

# 2007 Schlu(k)chsee

21.09.2007 - 23.09.2007 ...«der Hu!»

Unsere erste Ausfahrt unter der neuen Formierung COBRA wurde geprägt von einem etwas makaberen, aber dennoch lustigen Witz über den „Hu“. Sicherlich seid Ihr neugierig, wer oder was „der Hu“ ist. Natürlich wollen wir Euch diesen Joke nicht vorenthalten und schieben ihn unserem Bericht gleich voran:

Petrus sitzt, wie immer, am Himmelstor und paßt gut auf. Plötzlich klopft es. Petrus macht auf, vor ihm steht ein kleines Männchen. »Hallo, ich bin der Hu,« sagt es und schon ist es wieder verschwunden.

»Komischer Typ,« denkt Petrus und schließt die Tür. Kurze Zeit später klopft es erneut, wieder steht das Männchen vor der Tür: »Hallo, ich bin der Hu.« Und schwups, ist es wieder weg.

»Blödmann,« meint Petrus, als er die Tür erneut schließt. Nach einer Weile klopft es wieder und – wer steht da? Genau! »Hallo, ich bin der Hu.« Und »pffft«, weg ist er.

Petrus knallt stinksauer die Tür zu. »Verarschen kann ich mich alleine!«

Da kommt Gott herüber und legt Petrus beruhigend die Hand auf die Schulter: »Petrus, beruhige dich. Das ist Hubert, der liegt auf der Straße und wird gerade reanimiert.«

Mit einer relativ überschaubaren Teilnehmerzahl fuhren wir über Land unsere Pension Tannenheim am Freitagnachmittag von Musberg aus an. Das passende Wetter haben die Organisatoren natürlich nicht vergessen zu bestellt. Und es wurde auch rechtzeitig geliefert. Das gesamte Wochenende lang hatten wir Sonnenschein und wolkenlosen Himmel, einfach traumhaft. Wir starteten vor Wolle's Haustüre kurz nach 3 Uhr Nachmittags.

Zweifelsfrei haben die Fahrer der beiden Suzukis vorher Rohrfrei getankt. Anders kann dieser Sound beim besten Willen nicht erzeugt werden. Auch wenn sich in den Ansaugstutzen zweier Bikes noch die Spielverderber breit



Unsere Biker

machten (Drosselblenden zur Limitierung auf 34 PS) kamen wir dennoch zügig und mit viel Spaß voran. Unser erster Halt war das Café am Stausee Erzgrube, wo wir ein Renn-Cola zu uns nahmen. Weiter fuhren wir über das Schorrenal nach Besenfeld, Klosterreichenbach und Baiersbronn. Weiter führte uns die L401 und K5370 Richtung Oppenau, Löcherberg, Zell und Biberach. Weiter fuhren wir aus zeitlichen Gründen dann den schnellsten Weg über Elzach, Gutach, Waldkirch, Freiburg und Tittisee nach Schluchsee. Empfangen wurden wir sehr herzlich und überschwänglich. Da wir erst nach

21:00 Uhr in unserer Pension ankamen, entschlossen wir uns für eine Lieferung von 3 Partypizzen vom ansässigen Italiener. Im Gemeinschaftsraum verging der Abend mit Tannenzäpfchen und Tannenpils wie im Flug. „Domani ist auch wieder ein Goirno“ (morgen ist auch wieder ein Tag)! !

Der nächste Tag, ein neuer Morgen. Erstaunlich fit erschienen alle Teilnehmer vollzählig am Früh-



Clique organisierender  
Biker rundum Ausfahrten

stückstisch. Wir frühstückten reichlich im familiären Umfeld um danach unsere Tagestour auszu- arbeiten. Demnach wollten wir von Schluchsee aus auf Land- und Kreis- strassen eine gemütliche Ausfahrt starten. Frei nach dem Motto „der Weg ist das Ziel“ fuhren wir unsere Strecke wie folgt ab:

Schluchsee, Rot- haus, Richtung Bonn- dorf bis Steinasäge, Bettmaringen, Unter- mettingen rechts, Üh- lingen links, Weil- heim, Bürglen, Re- metschwiel, Görwihl, Oberwihl, Hottingen, Ricken- bach, Wehr, Gersbach, Schlechtbach, Hausen rechts, Wieslet, Tegernau, Wies, Baden- weiler rechts, Oberweiler, Hinter-Heubronn, Neuenweg, Wembach, Schänau, Utzenfeld, Richtung Todmoos, Bernau, Schluchsee. Absicht- lich wählten wir eine kürzere Strecke aus, um am Nachmittag noch ein wenig auf der faulen Haut liegen zu können. Unser werkzeuggespicktes „Servicemotorrad“ gesteuert von Helga erwies sich während der Tour

ganz nebenbei auch als hervorra- gendes Kamera- fahrzeug für Bilder und Videos. Wie- der an der Pension angekommen –mit tauben Ohren we- gen dem immer noch reagierenden Rohrfrei, fiel uns im großen Garten die mit Steine umfasste Feuerstelle mit den aufgeschichteten Tan- nenstämmen auf. Darü- ber protzte ein Schwenkgrill. Die Sitzmöglichkeiten um die Feu- erstelle luden zum Verweilen ein. Uns war schnell klar, dass wir am Abend nicht in einer Gaststätte sitzen wollten. Kurz die Nutzung ab-

gefragt, danach Wurst, Fleisch, Brot und andere Leckereien eingekauft und schon ging es los. Den ganzen Abend verbrachten wir am wärmen- den Lagerfeuer gut genährt vom vorher Einge- kauften und der immer wieder von den

Teilnehmern aus- gegebene Run- den. Dass dieser Abend nicht nur für uns schön war, zeigte sich damit, dass die Pensions- besitzer sich für lange Zeit zu uns ans Feuer gesellten. Der Abend war lan- ge, sehr lange. Und der Konsum an flüssi- ger Nahrung war be- trächtlich.

Am nächsten Mor- gen merkte man schon dem einen oder anderen den harten Abend an. Manche Gesichter sahen ziemlich übertankt aus. Aber nur die Harten kommen in den Garten. Und zum trotz, oder gerade deshalb machten wir uns nach dem Frühstück und einer kurzen Lagebesprechung noch müde aber dennoch motiviert auf den Heimweg. Unser Navigator Hansi arbeitete das ganze Wochenen- de über zuverlässig. Zeitweise sprang Dirk in der ersten Reihe ein. In der Gaststätte am Freilichtmu- seum in Neu- hausen ob Eck statteten wir einem Bekann- ten zu Mittag noch

einen kleinen Besuch ab, bevor wir dann endgültig unsere Bikes Richtung Musberg steuer- ten. Der krönende Abschluss fand wie in alter Manier auf der Terrasse des Schützenhauses statt. Es war ein wirklich geiles Wochenende.

[www.cobra-info.de.vu](http://www.cobra-info.de.vu)



*Und des isch alles g'schluckt wordat!*



*Vor der Rothaus Brauerei*